



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NO.196 vom 11 December. 1688,

1688

Nordischer

1688



NO. 196

Vom 1. December.

Basel vom 6 Dec.

Die Löbl. Cantons haben vor ihren Abscheid aus
der Versamlung einhellig geresolviret / zu Beschirmung
ihres Vaterlandes / Gut und Bluth auffzusetzen / zu
welchen Ende sie bereits auff alle hohe Oerther / die
durch alle Cantons bis an dem Rheyn correspondiren /
die erfodernde Wachten und Geschütz / um ein Zeichen
durchs ganze Land zu geben / gestellt haben / im fall die
Frankosen gegen dasselbe einige Hostilitäten würden
unternehmen / selbige stündlich unter Augen zu
gehen / zu welchem Behuff ein drey Dohbster
Aufschuß von 42000 Mann soll auffgebothen
werden / sich Marschfertig zu halten / so in ihren
Districten gemunstert werden. Ohngeachtet der
Känser ganz keine Neutralität dieser Republicq will
zustehen / haben Neun und ein halb Canton dennoch
gut befunden die Stadt Constanz und die 4 Wald-
städte im Fall der Noht in ihren Schutz zu nehmen /
wenn

Weiln man siehet / daß deren Conservation dieser Rea-
publica zum höchsten dran gelegen. Inmittelst suchet
Frankreich durch Freundschaft uns beyzubehalten/
und zu dem Ende die Neutralität ihrer Nachbahren 2
Stunde gehens vom Meyn und Bodensee auffn Rhein-
bodem gelegen/ consentiret / wovon es der Regierung
zu Zürich Notitie gethan hat/die denē andern Cantons/
wie auch dem Rñs. Envoye / solches kundt gethan ha-
ben/ was nun am Rñserl. Hofe hierauff wird geresol-
viret / lehrt die Zeit. Trier vom 10 Dec.

Von dem Königl. Regiment sind 11 Compagnien
dieser Tagen unter Mons. de Crequi aus dieser Stadt
marchiret/ so jeko in Wittlig liegen/die 6 allhier geblie-
bene Compagnien dörfften wohl ehists folgen. Herge-
gen sind 2 Compagnien Reuter allhier wieder ange-
langt. Man ist mit Auffbringung der Contributiones
nicht allein im Berck begriffen auff das künfftige
Jahr/ so unsern Churfürsten gehören/ als dessen Reu-
ten/ Revenüen und Güther / so die Frankosen confis-
quiret haben/ an ihnen zu bezahlen / sondern man hat
auch schon angefangen den Vorrath von Wein und
andern Früchten zu verkauffen / und noch drüber von
dieser Stadt 9700 / das Ampt Saarbrügk 30000/
das Ampt Wittlig 50000 / das Ampt Muesdor-
f 40000/ das Ampt Cacklen 32000 / das Ampt Cell-
35000 Gulden/ und von andern Aemptern nach Pro-
portion die helffte den 1 Januarij / und den Rest medio
Februarij zu bezahlen/ und zwar bey Militarischer Exe-
cution drohen/ in specie um dieser Stadt/ alles biß auff
30 Meilen heum mit Feuer und Schwerdt zu verwü-
sten/ weiln aber diese grosse Summen unsern ruinirten
Eingefessenen unmöglich fällt zu bezahlen / so
wird man mit ihnen dennoch einen billigen Accord
tref

treffen müssen/ man fürchtet aber/ wann schon darzu zu gelangen ist / daß man uns nachdehm noch mit andern Beschwerden belegen wird / 6 Compagnien / so an die Kalckofen gearbeitet haben / sind nach Mont-Royal / allwo das meiste Werck jeko durch die Bauren verrichtet wird. Man spargiret von einer abermahligen Entreprise an der Mosel / falls dieses gute Wetter continuiret; Der Chur-Erierscher Ober-Marschall/Hr. von Saffig / so eine Zeitlang zu Trarbach in Arrest gesessen / ist mit einer starcken Convoye nach Metz geführt.

Brüssel vom 15 Dec.

Von Luyck sind ungewisse Zeitungen/ nehmlich daß die Holländer Hasselt und Massencck besetzt haben/ und solche Orter fortificirten/ um die fernere Invasion der Franzosen hierdurch vorzukommen/ auch als wann sie Stavelo/ den Cardinal von Fürstenberg gehörig/ verbrandt/ und Malmedy auff 45000 Rthlr. gebrandtschätzt hätten/ es erfordert aber dieses seine Confirmation. Über Franckreich sind Briefe vom 28 passato/ daß der Herzog von Villa Hermosa zum Vice-Roye von Cathalonien erkläret worden.

De Graf vom 15 Dec.

Die Franzosen haben denen Einwohnern des Lands Ruyck ansagen lassen / ihre Contribution / bey Straffe des Brands zu bezahlen / weßwegen alles von dannen anhero geflüchtet; Mittwochen Nacht war alles in Allarm / und ein jeder auff rührendem Spiel ins Gewehr auffen Ball / 3 Schüsse würden auff einige gethan/so da Französif. parlirten/weiln das Wasser so hoch herum / als bey Menschen Gedenccken nicht gewesen / dannenhero nicht anders als mit Schuytern außkommen kan / die Uhrsache dieses Allarms hat man nach der Zeit besunden / daß 4 Schellen in einer Herberg

Der für der Stadt den Wirth seinen Hals abgeschnitten / und dessen Frau in Bauch gestochen / drauff sie alles / was im Haus gewesen / weggenommen.

Antwerpen vom 16 Dec.

Aus Portugall will Nachricht einlauffen / daß da selb alle Frankösische Effecten in Arrest genommen worden / wovon mit selbigen Briefen die Gewißheit erwartet wird. Es sind einige Lords und Dames von Qualität aus Londen allhie angekommen / so da von einem schlechten Zustandt sagen / und daß zu Ports-
munden 2 wohlbesiegelte Jagten liegen / welche kost-
bare Sachen einhaben / womit = = = nach
Frankreich oder Irrolandt zu reteriren vermuhlet
würdet / dann alles rieß um ein freyes Parlaiment.

Rotterdam vom 15 Dec.

Wir haben Zeitung / daß die unsrigen oder See-
ländische Kaper einen Frankösif. Kaper mit 32 Cano-
nen genommen / und zu Booree aufgebracht / wiewohl
einige sagen / daß es kein Kaper / sondern ein Frankösif.
Schiff mit Wein sey.

Amsterdam vom 17 Dec.

Wie man vernimt / so hat die Admiralität 8 Schiffe
gemietet / oder noch angenommen / die für Convoyer
nach Cadix und Straatwerts gehen sollen. Man sagt
von einem Expreß aus Flandern mit einiger Zei-
tung aus Engeland / es ist aber nichts gewiß daran / ei-
nige divulgiren / daß S. H. der Prinz von Oranien
am 12 dieses zu Londen angekommen / und von dem
Prinz und andern eingeholet wor-
den / ob solches wahr / davon werden uns die ersten
Briefe nähern Bescheidt bringen. Von Durnkirchen
wird geschrieben / daß dort ein St. Hubesfahrer auf-
gebracht / wie auch ein Moskoviensfahrer. Vater Peter
war dort aus Eng-landt incognito angelangt / des
Vorhabens nach Franckreich zu gehen.

Haag vom 18 Dec.

Gestern Nachmittag ist der Hr. Sagel / Rath Pensionarius und Groß-Siegelbewahrer von Holland und Westfriesland / welche Charge Er bey 16 Jahren höchtrühmlich vorgestanden / zu großem Leidwesen des Staats / mit Tode abgangen. Gestern ist der Franckösis. Ambassadeur / Graf d'Alvaux / von hier nach Franckreich abgereiset / er wurde von Capitain Boiff accompagniret / wie auch noch von 2 andere Personen hinauß der Stadt / von hinne hat er sich in einer Jagt auff Rotterdam / und ferner nach Brüssel begeben / vor seinem Aufbruch / ließ er noch Wein und Speise an Armen auftheilen. Bis dato sind noch keine Englische Briefe angekommen / so manquiren auch noch die Italiänischen wegen des vielen Schnees im Tyrolischen.

- Warschau vom 9 Dec.

Die Lemberger und Hof-Post / bringet vor dieses mahl nichts mit / als daß J. K. M. in Zolkiew etliche Tage her / an dem Steinschmerken ganz Bättlägerig gewesen / und hatten / daferne es sich etwas bessert / den 3 dieß von dort auffbrechen / und Jhro Reise anhero nehmen wollen; Die Patente zu Aufsehung der anderwärtigen Land Tage / an statt der vorig zerrissenen / seynd von Jhro Majest. unterschrieben / und in die Boywodschafften geschickt worden / wie selbige nun zum andern mahl ablauffen werden / wird ins künfftige zu vernehmen seyn; An den Gränzen ist noch alles still / hier wird die Frequenz von Leuthen gegen den Reichstag von Tag zu Tag grösser / ohngeachtet von denen Magnatibus / ausser den Hn. Cardinal und Erz-Bischoff Radziowsky / noch niemand angelanget / auch ihrer viel / nicht bald vor Anfang des Reichstags / sondern erst nach dem Neuen Jahr sich einstellen werden.

ten / der Prinz Ferdinand von Curland ist vorige
Woche allhier anwret / und wird der Königl. Herr-
schafft an diesen Orth erwartet.

Stockholm vom 24 Nov.

J. K. M. befinden sich noch auff ihre Divertisse-
menten der Schützenfahrt nach Eschilsluna / von wanz
nen Sie sich zweiffels ohne nach Königsöhr auff die
Bähren und Wolffs-Jagt werden begeben haben / ins-
dehm diese Woche sehr viel Schnee gefallen und dar-
bey hart gefrohren / weßwegen auch die Königl. Kenna-
thiere dahin entbothen / um solche Jagt bey dieser Sai-
son zu paupiren / absonderlich / weiln die Deutsche Herr-
ren Ministris sich mit darbey eingefunden; Unterdes-
sen sind wir J. K. M. nebst dero hohen Suite ganz
gewiß künfftige Woche wiederum anhero gewärtig /
insonderheit / weiln dieser Tagen 2 Expressen / so fast
beyde zu gleich aus Holland anhero gekommen / wor-
mit der hier anwesende Holländische Minister / Hr.
Rumpff / so fort zu J. K. M. nach Königsöhr eykten /
wie man vermaht. / sollen sie Zeitungen
von der Holländischen Flookthe und des Prinz von
Oranien grossen Dessen auff Engelland / daß sie da-
selbst glücklich gelandet und wohl empfangen worden /
mitgebracht haben / als wartet man nur auff unserer
Nachbahren endliche Resolution / weßsen man sich ge-
gen dieselbe zu versehen hat / wegen der frembden Alli-
anzen / daher auch biß so lang desfallß keine gewisse
Nachricht wegen eines Reichstages / wovon viel spar-
girens ist / nichts wahrhafftigs zu schreiben stehet;
Sonsten ist es ganz gewiß / daß J. K. M. den Win-
ter über zu Gottenburg residiren werden / und weiln
man in diesem Reich annoch von keinem Feind weiß /
so haben J. K. M. die Noblesse allergnädigste per-
miss

mifion ertheilet / ſich als Voluntairs bey der Holländiſchen Armee gegen die Frankeſen zu verſuchen / mit der Condition aber / ſich nicht in frembder Herren Dienſte zu engagiren / damit ſie im benöthigten Fall auff Königl. Ordre / ſich wieder hier einfinden können; mit dieſer Adreſſchafft ſind bereits einige 1000 Recruten übergeſchiffet / um die in Pommern und Stiffth. Bechmen abgane / wieder zu erſetzen.

Aus Pommern vom 8 Dec.

Unſere von hinnen jüngſt abgegangene Völcker werden nunmehr das Suſſth. Brehmen ſich genähert haben / deren Abgang nicht allein reichlich wieder erſetzt / ſondern es ſind auch für 3 Tagen 2000 Mann mit 4 Kriegsſchiffen hinter Rügen ans Landt geſetzt / welche / ſo ferne ſie nicht im Lande einquartirt / auch nach Hollandt marchiren werden.

Lübeck vom 10 Dec.

Dieſer Tagen ſeind mit unterſchiedtlichen Schiffen von Stockholm / Reval und Narva mit den erſten 66 Gemeine und 3 Ober-Officirer / mit den andern 183 Gemeine / 4 Ober- und 3 Unter-Officirer / und mit der dritten Parthey 40 Gemeine und 2 Officirer / gleichſals vorgestern von Wißmar ein Feldwebel mit 20 Mann Schwediſche Recruten. / alle junge annoch ungemontirte anſehnliche Mannſchafft per Mare zu Travemünde angekommen / ihren March (jedemnoch vornan theils / dem Regiment gemeiß / egliche wohlbeſcheidet) hiedurch uff Stade und Brehmen genommen / von dannen ſie / der Rede nach / nacher Hollandt transportirt werden ſollen / welchen Recruten dann nebiß Zuthuung eglicher alten Martialiſten / Compagnien / und von ſelben Regimenten auffgerichtet werden / denn man bereits berechnen kan / daß der einzelnen Troupen
per

per More aus Schweden ohngefehr bey 900 Mann und mehr dieser Orten passiret / und täglich noch mehr vermehrt werden. Die allhier seinde Officirer / so 10 / 12 bis 14 Rthlr. auff und vor ein Mann bieten und nicht bekommen können / sind sehr malcontent. Man berichtet aus Schweden / daß der König ein sehr großes Corpus zusammen bringet / und die Werbungen so glücklich von statten gehen / daß man auch nicht einmahl annimt / was sich zu dienen präsentiret / sondern den besten Kern aussuchet / wozu nun solche starcke Werbung lehret die Zeit.

Nieder-Elbe vom 11 Dec.

Das die Besatzung Negroponte von denen Venetianern mit großem Verlust wieder verlassen worden / solches hat man nicht allein bereits für 8 Tagen von Livorno über Holland gehabt / sondern es confirmiren nun auch die Brieffe dieses aus Venedig selbst / hat demnach die Venetianische Armee dieses Jahr in Griechenland eine schlechte Campagne gehabt / weiln viel Gemeine / Unter- und Ober-Officirer für besagtes Negroponte geblieben / dörfte also das Königreich Morea (so lang die Türcken die Insul Negroponte noch besitzen) von ihnen sehr infestiret / ja mit der Zeit wohl gar recuperiret werden. Die jüngst zu Travemünde angekommene Schwedische und Liefländische Völcker marchiren Troupen weise dieser Orten vorbey / so dem Ansehen ihrer Rathur und Gestalt nach ein hart und daursahmes Volck seyn muß / sie gehen von hierab zu Schiffe nach dem Stifft Brehmen / allwo sie neu montiret / und enrollret werden. Die auß Pommern nach dem Stifft destinirte / und bey Altensburg über die Elbe gehende 1200 Mann / werden selbige vermuthlich schon passiret seyn. Die Englischen Brieffe sind heute abermahlen ausgeblieben.